

April 2017

KMD aktuell

Das Magazin für Sie zum Mitnehmen!

REPORTAGE

OB Dr. Lutz Trümper
gratulierte Kardiologen



AKTUELL

Glückskongress in Magdeburg

VORGESTELLT

Professur für Dr. Christoph Kahl



AKTUELL

Kongress Ethik in der Psychiatrie
zum Thema Glück 3

REPORTAGE

Zukunftsweisend:
Klinik für Kardiologie 4/5

JUBILÄUM & RÄTSEL 6

VORGESTELLT

Chefarzt Dr. Christoph Kahl
bekam Professur verliehen 7

BLICKPUNKT

Hohe Auslastung
der Kinderklinik 8/9

PANORAMA

Moderne Wohnungen
in der Curiesiedlung 10

MVZ AKTUELL

Patienten aus dem
In- und Ausland 11

DER FACHARZT RÄT

Spezieller Ernährungsplan
für onkologische Patienten 12

ÜBER DEN BAUZAUN GESCHAUT

Gewerke arbeiten Hand in Hand 13

LIVE TICKER

Rückblick: 8. Diabetestag 14

**SERVICEANGEBOTE**

Angebote unseres Hauses 15
Chefärzte und Ansprechpartner 16

von links: Stationsleiterin Bianca Reichardt berät mit Oberarzt Dr. Michael Sudau, Leitendem Oberarzt Dr. Jörg Mittag und Chefarzt Prof. Dr. Hendrik Schmidt die Stationsaufteilung.

Liebe Leserinnen und Leser,

das Glück war in den vergangenen Jahren auf unserer Seite. So habe ich es zu Beginn des zweiten nationalen Kongresses Ethik in der Psychiatrie zum Thema Glück gesagt. Mitinitiator war erneut Prof. Dr. Wolfgang Jordan, Chefarzt unserer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, dem mit Prof. Dr. Ralf Stoecker zugleich die wissenschaftliche Leitung oblag. Glück hat unser Klinikum, weil wir als gemeinnützige GmbH

Gewinne unserer Arbeit für Zukunftsinvestitionen, den Ausbau des Leistungsspektrums oder die Erweiterung von Serviceangeboten nutzen können. Glück haben wir dank kompetenter und motivierter Mitarbeiter, die Tag für Tag um die Gesundheit der Patienten kämpfen. Glück ist auch die Rezertifizierung unserer Brustschmerzereinheit – Ergebnis konsequent guter Arbeit der Klinik für Kardiologie.

Ihr

Knut Förster,
Geschäftsführer KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

Impressum**Herausgeber:**

KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH
Birkenallee 34, 39130 Magdeburg
PF 1220, 39002 Magdeburg
Telefon: 0391 791-0
Telefax: 0391 7912192/65
E-Mail: info@klinikum-magdeburg.de
Internet: www.klinikum-magdeburg.de
Heike Gabriel (v.i.S.d.P.)

Redaktion, Satz, Layout:

AZ publica GmbH
Agentur für Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit
Liebknechtstraße 48, 39108 Magdeburg
Telefon: 0391 7310677
E-Mail: agentur@az-publica.de
Internet: www.az-publica.de

Foto:

KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH;
AZ publica GmbH; Ingimage/Lilia
Rudchenko

Druck:

Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG

Was wir von Hans im Glück auch nach 200 Jahren noch lernen können

Was eigentlich ist Glück? Ist es erlernbar? In einer stetig sich verändernden Welt hat auch das Glück viele Gesichter. Der zweite nationale Kongress Ethik in der Psychiatrie, dessen Gastgeber das KLINIKUM MAGDEBURG war, widmete sich dem ebenso spannenden wie vielseitigen Thema Glück.

Hatte der arme Hans, der für sieben Jahre Arbeit ein Stück Gold bekam, das sich auf dem langen Weg zur Mutter praktisch in Luft auflöste, wirklich Glück? „Ja“, meint Prof. Dr. Wolfgang Jordan, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum. „Hans hat unbeirrbar seinen Weg gewählt.“ Je geringer sein Eigentum, desto besser wurde seine Laune. „Erfolgreich zu sein, hängt von der Definition des Ziels ab.“ Hans wollte nach Hause zu seiner Mutter. „Die Beziehung zu ihr ist das Einzige, was ihm etwas wert zu sein scheint.“ Dagegen ist bekannt, dass mehr materieller Wohlstand Menschen auf Dauer kaum glücklicher macht. Und das reiche Deutschland, Exportweltmeister, belegt im UN-Weltglücksbericht lediglich Rang 16 von 155 Ländern.

Über 100 Vertreter aus Psychiatrie und Psychotherapie, Ethik, Philosophie, Sozial- und Pflegewissenschaften berieten am 30. und 31. März unterschiedliche Aspekte zu Glück und Unglück. Muss ein Schwerkranker zwangsläufig unglücklich sein?



Der Kongress Ethik in der Psychiatrie fand unter Leitung von Prof. Dr. Ralf Stoecker und Prof. Dr. Wolfgang Jordan (re.) statt.

Oder gibt es auch Glück im Kranksein? Wie steht es um das Glück psychisch kranker oder dementer Menschen? Wann können sich Therapeuten glücklich schätzen? So vielfältig die Themen, so auserlesen die Referenten, wie Prof. Dr. Ralf Stoecker, Professor für Praktische Philosophie an der Uni Bielefeld, der nationale wie international bekannte Philosoph und Ethikexperte

Prof. Dr. Dr. Dieter Birnbacher oder der Hamburger Prof. Dr. Thomas Bock, der sich seit Jahren für die Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen einsetzt. Mit weiteren Referenten brachten sie neue, teils provokante Aspekte und Anregungen in das Magdeburger Forum ein. Anschließend Diskussionen machten deutlich: Auch Denkanstöße können Glücksmomente auslösen.



Kardiologische Klinik ist zukunftsweisend

In der Kardiologischen Klinik ist in den vergangenen Jahren viel passiert. Nicht nur das Leistungsspektrum wurde um die elektrophysiologischen und Herzklappeninterventionen erweitert. Auch die erfolgreiche Rezertifizierung als „Chest Pain Unit“ (CPU) Zentrum ist ein Beleg dafür.

Übersetzt würde man „Brustschmerz-Einheit“ sagen, das sind hochspezialisierte, von der Deutschen Kardiologischen Gesellschaft zertifizierte Klinik-Abteilungen mit Herzmedizinern und Diagnostikern, die rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr Brustschmerzpatienten schnellstmöglich als Infarktpatienten erkennen und natürlich auch behandeln.

Geht man heute mit wachen Augen über die internistische Wachstation, dann sind die Veränderungen deutlich zu sehen. Als erstes fällt die farbliche Neugestaltung auf. Jede Patientenzimmertür hat einen breiten Farbrahmen, der sich auch im Zimmer wieder findet. Dieser trennt auch die Leistungsbereiche ganz geschickt voneinander. Von den insgesamt 28 Überwachungsbetten sind sechs der Chest Pain Unit zugeordnet und schwerpunktmäßig zusammengezogen. Das hat den Vorteil einer fokussierten Behandlung. Das Team um Chefarzt Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt

Magdeburgs Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper überreichte die Urkunden an das Team der CPU.



Herzklappen-Interventionseinheit

musste sich vor kurzem der Rezertifizierung stellen. Im laufenden Betrieb hat ein Auditor die Prozesse genauso kontrolliert, wie die infrastrukturellen und technischen Gegebenheiten, die Personalverfügbarkeiten überprüft und sich Behandlungsqualitäten und Mitarbeiterqualifizierungen angeschaut. Das Auge des externen Gutachters war streng und deshalb die Freude des Teams auch beson-

ders groß, als das Urteil „bestanden“ gefällt wurde. Immerhin ist die Klinik mit der CPU die einzige zertifizierte Einheit im Norden Sachsen-Anhalts und in Magdeburg. Konsequenterweise wurden begleitend auch noch sechs Pflegeexperten für die Chest Pain Unit geschult. Mit der Verteidigung der Hausarbeiten und dem erfolgreichen Abschluss als „Pflegeexperten CPU“ gab es doppelten





Das Team der internistischen Überwachungsstation A 3.1.

Anlass zu feiern. Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper überreichte die Urkunden sowohl für die Klinik, als auch für die Pflegekräfte.

Dazu kommen sechs Betten für die Herzklappen-Interventionseinheit. Alle kritischen Patienten mit Klappenersatz, die ein erweitertes Monitoring benötigen, sind in „dunkelblau“ am Flurende erkennbar zusammengeführt. Hier gibt es sogar Möglichkeiten der nichtinvasiven (mit Atemmaske) und kurz-

zeitigen invasiven (intubierte) Beatmung. Damit können die Patienten länger im Fachbereich bleiben und durch den hohen Facharzt- und Pflegeschlüssel (1:3) qualitativ betreut werden. Dies gibt nicht nur dem Erkrankten, sondern auch den Schwestern und Pflegern ein hohes Sicherheitsgefühl. Außerdem wird die interdisziplinäre Intensivstation, auf der aus allen Fachbereichen die schwerstkranken Patienten betreut werden, entlastet. Die Patientenzahlen in

der zertifizierten Brustschmerzeinheit steigen ständig und das ist auch gut so, denn das Ziel ist es, schneller und effektiver gegen den Herzinfarkt vorzugehen.

Chefarzt Prof. Hendrik Schmidt bringt es auf den Punkt: „Mit der Neuorganisation und dem Ausbau der Internistischen Wachstation (IMC) sind unsere Probleme der letzten Jahre patienten- und mitarbeitergerecht gelöst worden.“ „Eine fortschrittliche Einheit mit hochqualifiziertem Personal und modernster Infrastruktur und Technik ist entstanden, auf die wir stolz sind“, ergänzt der verantwortliche Oberarzt Dr. Michael Sudau.

„Wenn wir in wenigen Wochen noch mit dem Bau eines zweiten Herzkatheterlabors beginnen, dann sind wir für die Zukunft gerüstet“, schließt der Chefarzt ab.



Gesundheits- und Krankenpflegekräfte sind erfolgreich als CPU-Pflegeexperten ausgebildet worden.

Wir gratulieren im März und April

zum 25-jährigen Jubiläum

Andrea Hoffmann
Marion Neubert-Paschalischwili
Gerlinde Mandel
Ulrike Schrage
Jana Roschinski

Station C 3.3
Zentraler Medizinischer Schreibdienst
Sozialdienst
Station A 5.1
Klinik für Anästhesiologie



Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!

| | | | | | | | | | | | |
|--------------------|-------------------|---------------------|---------------------------|------------------|-------------------------|----------------|-----------------------|-------------------------|--------------------|---------------------------|------------------------|
| Arbeitsplatzform | Fischereifahrzeug | Radio Bremen (Abk.) | Rechtschuttmittel | Stoffart | Abk. Tourismus | wonst. Begriff | Schwimmwagen (mediz.) | Emmentaler Käse | Echtleder | Klatten gewässer | männl. Vorname |
| | | | | | United States (Abk.) | | | Eschul | | Ktz.-Z. Föhrinsel | |
| Ktz.-Z. Wattenberg | | | Ausruf | | Nurzel | | | | soo. Tier | | |
| Darlehens | | Lehrstuhl | Ktz.-Z. Neumünster | | ih. Sagenfigur | Rat. Zeit | | | Kochfahrrad | | |
| | | | | | Kontroll in der Schweiz | | | weib. Vorname | | Röm. Zahl 3 | Spielkarte |
| Indianerstamm | Teil des Körpers | | chem. Z. Titan | Teil d. Bibel | Pflock in Polen | Männername | | die erste Frau | | | Elend |
| | | | | | | Radius (Abk.) | größter Strom Abfluss | | | Geldnote | |
| el. Gebirge | | | | | | fern | | Dehnungsart | | 15. Buchstabe in Alphabet | |
| el. Großwaid | | griech. Gott | 30. Buchstabe im Alphabet | Abk. Tuberkulose | Aufforderung | Autoverkehr | Sprungstoff | Selbstsucht | | | |
| | | | | | | | | Furchenzeichen Kraft | Präfix | Norden (Abk.) | chem. Z. Neodym |
| Liwan | Skat Begriff | | Untergraben | | Beginn | | | | | Kammert | Ambigramm (Abk.) |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | Abk. Luft | | | Abk. für Rüstungswaffen | Ktz.-Z. Regenbogen | Wohnort | ägypt. Sonnengott |
| knapp | | | | Ktz.-Z. Uebeln | Röm. Zahl 41 | | Automa | | | Ktz.-Z. Groß-Gerze | Fährspur |
| Sammelbecken | engl. ich | | Abk. unvoll | | Formel el. Widerstand | Längsmaß | | | Vorname | | |
| | | | | | | | unversichert | | | | antrom. Einheit (Abk.) |

Lösungswort

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

Rostocker Universität verlieh Chefarzt Dr. Christoph Kahl Professur

Seit 2010 ist Christoph Kahl Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin am KLINIKUM MAGDEBURG.

Der Magdeburger hat nach dem Studium 1994 die Facharztausbildung in der Universitätsklinik Magdeburg begonnen und diese dann ab 2000 am Universitätsklinikum in Rostock fortgesetzt. Hier arbeitete er insgesamt zehn Jahre, unterbrochen von zwei Jahren am Fred Hutchinson Cancer Research Center in Seattle, WA. Neben der klinischen vollzog er während dieser Zeit

auch seine wissenschaftliche Ausbildung, welche in der Habilitation und Lehrbefugnis für das Fach Innere Medizin mündete.

2010 kam die Chance, nicht nur nach Magdeburg zurück zu gehen, sondern auch eine Klinik als Chefarzt zu übernehmen. Die Leidenschaft für Lehre und Wissenschaft blieb jedoch bestehen und so hat er sich regelmäßig auf den Weg nach Rostock gemacht und die Ausbildung von jungen Ärzten mitgestaltet.

Als Anerkennung dieses zusätzlichen Engagements wurde ihm

nach Beratung im Fakultätsrat und im Senat vom Dekan der Universität Rostock eine außerplanmäßige Professur für das Fachgebiet Innere Medizin verliehen.

Für Prof. Dr. Christoph Kahl schließt sich damit ein Kreis und er freut sich nun auf die Fertigstellung des Ersatzneubaus und den Einzug seiner Klinik in neue Räumlichkeiten. Angebote für die gesamte Bandbreite der hämatologisch onkologischen Erkrankungen einschließlich der Palliativmedizin werden im neuen Haus D nach modernsten Behandlungskonzepten beheimatet sein.



Chefarzt Prof. Dr. Christoph Kahl

Kompetenz und Fürsorge sind Markenzeichen der Kinderklinik

Die Geburtenzahlen steigen kontinuierlich. Lässt sich der „Run“ auf die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin aber allein damit erklären? Derzeit werden hier rund 30 Prozent mehr kleine Patienten behandelt als noch Anfang vergangenen Jahres.

Knapp 400 kleine und große Mädchen und Jungen wurden in den ersten beiden Monaten dieses Jahres stationär in der Kinderklinik behandelt. „Wir hatten zwar eine ungewöhnlich starke Infektsaison, doch der stetige Patientenzuwachs begleitet uns bereits seit gut einem Jahr“, so Chefarzt Dr. Matthias Heiduk. Die 13 Ärzte seiner Klinik verantworten ein großes Behandlungsspektrum, beginnend bei einer Vielzahl Säuglings-Untersuchungen nach der Geburt über die medizinische Versorgung von „Frühchen“ bzw. kranken Neuge-



Stella Börner (10) schaut Assistenzarzt Hannes Neumann etwas skeptisch an. Doch dessen Freundlichkeit lässt die Angst vorm Krankenhaus schnell schwinden.

borenen auf der neonatologischen Station, die Behandlung kranker Kinder und Jugendlicher bis zu speziellen medizinischen Angeboten für chronisch kranke Patienten, u. a. Diabetiker, Kinder mit chroni-

schen Magen-Darm- oder Nierenerkrankungen. Besonders letztere kommen oft aus weiten Teilen Sachsens-Anhalts zu den spezifisch ausgebildeten Kinderärzten des Magdeburger Klinikums.



Darüber hinaus sorgen nach Ansicht des Chefarztes auch ungenügende pädiatrische Angebote im Umland von Magdeburg für den stetigen Arbeitsanstieg in seiner Klinik. Deutlich zu spüren ist das Tag für Tag auch in der Notaufnahme. Nahezu 4.000 Kinder wurden hier allein im vergangenen Jahr vorgestellt. Viele von ihnen Patienten aus umliegenden Kreisen. Und: Nicht

Eine hohe Auslastung der Kinderstation fordert Ärzten und Pflegenden neben fachlichem Können auch Organisationstalent und logistisches Geschick ab.

Dr. Matthias Heiduk, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: Wir bieten den Kindern eine gute, umfassende und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung an.

immer handelte es sich um Notfälle. „Wir spüren schon, dass unsere Notaufnahme von dem einen oder anderen als normaler Arztbesuch angesehen wird.“ Das erhöht den Stress des ohnehin unter Hochdruck arbeitenden Ärzteteams und kann unter Umständen Wartezeiten für das Kind verlängern, das wirklich schwer krank ist. Denn natürlich haben die meisten Kinder, die mit ihren Eltern in die Notaufnahme kommen, akute Beschwerden. Leider kam es in jüngster Ver-



gangenheit öfter vor, dass kleine Patienten aus Kapazitätsgründen zur Weiterbehandlung an andere Krankenhäuser überwiesen werden mussten. „Das tut uns immer leid, ist aber bei einer hohen Auslastung nicht anders möglich, zumal in der Kinderklinik durchschnittlich bei jedem zweitem Kind Mutti oder Vati stationär mit aufgenommen werden.“ Immer wieder denken Ärzte und Pflegende über Ressourcen nach. Erst jüngst wurde die Station erweitert. „Nicht um Betten“, erklärt der Chefarzt, aber um Räumlichkeiten. Wir haben jetzt mehr Ein- und Zwei-Bett-Zim-

mer.“ Das erleichtert sowohl Mitaufnahme als auch Isolierung von Patienten mit ansteckenden Krankheiten. Die Ärzte und Pflegenden – in der Kinderklinik ziehen alle an einem Strang. Trotz der täglichen besonderen Herausforderungen ist bei jedem Einzelnen die Freude an der Arbeit zu spüren. Und das wiederum trägt zum Wohlbefinden aller kleinen und großen Patienten bei.



Ursprünglich wollte sie Ärztin werden, jetzt ist sie als Kinderkrankenschwester rundum zufrieden: Melanie Bertram (28).



Um den hinteren Flurbereich wurde die Station zugunsten von mehr Ein- und Zwei-Bett-Zimmern erweitert. Davon profitiert auch dieser Vater.

Moderne Wohnungen in historischer Curiesiedlung

Nach der Sanierung in der Curiestraße ziehen die ersten neuen Mieter bei der WOBAU ein. Auch eine alte Bäckerei wird nun als Wohnraum genutzt.

Wo früher eine Bäckerei die Curiesiedlung im Norden Magdeburgs mit Brot, Brötchen und Kuchen versorgte, wohnt jetzt eine junge Magdeburger Familie. Silke Mieth, Kundenbetreuerin bei der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg (WOBAU) überreichte die Schlüssel an die ersten neuen Mieter im frisch sanierten Wohngebäude Curiestraße 58-58 b.

Doch nicht nur in der alten Bäckerei wurde bei der Sanierung alles einmal „auf den Kopf gestellt“, sondern auch an dem angrenzenden Wohnhaus. Um die einstige Vorzeigesiedlung der „Magdeburger Moderne“ auch für künftige Generationen attraktiv zu machen, gestaltete die WOBAU das Gebäudeinnere zielgerichtet um. So wurden nach der Entkernung zahlreiche Wände versetzt, Schornsteine abgetragen und die Wohnungsgrundrisse komplett verändert. „Sie entsprechen nun den modernen Anforderungen. Aus zuvor 21 Wohnungen sind 16 geräumige, helle Zwei- und Dreiraumwohnungen sowie die Vierraumwohnung in der früheren Bäckerei und drei weitere Vierraumwohnungen in der Curiestraße 58 a hervorgegangen“, erklärt WOBAU-

Kundenbetreuerin Silke Mieth. Der Großteil sei bereits an neue Mieter vergeben.

Auch Fußböden und Elektroanlagen wurden erneuert, die Bäder und die Küchen gefliest, Balkonanlagen angebaut. Die Treppenhäuser erhielten einen frischen Farbanstrich und Türen und Fenster wurden ausgetauscht. Zudem wurden zwei Parkplätze mit 21 bzw. 23 Pkw-Stellplätzen geschaffen. „Das alles haben wir eng mit dem Denkmalschutz abgestimmt, uns zum Beispiel bei der Farbgestaltung der Fassaden genau an die Vorgaben gehalten“, ergänzt WOBAU-Geschäftsführer Peter Lackner.

Die ab 1929 entstandene Curiesiedlung war von den Architekten Carl Krayl und Paul Wahlmann im klaren und sachlichen Stil des Neuen Bauens geplant worden. Vorgärten, begrünte Innenhöfe und heller Fassadenputz setzten Akzente und neue Maßstäbe. Die WOBAU hat heute in der Curiesiedlung rund 800 Wohnungen in ihrem Bestand.

Weitere Informationen unter www.wobau-magdeburg.de und auf Facebook unter www.facebook.com/wobau.magdeburg.



Das Wohnhaus Curiestraße 58-58 b in der gleichnamigen Siedlung wurde nach modernen Maßstäben und dennoch denkmalgerecht saniert.



Das Praxisteam von Dr. Olaf Günther und Dipl.-Med. Uta Link (3. v. li.), das sich auf die Behandlung von Schmerzpatienten spezialisiert hat.

Die Praxis im Kroatenweg suchen Patienten aus dem In- und Ausland auf

Seit 1993 praktiziert der Allgemeinmediziner Dr. med. habil. Olaf Günther im Süden Magdeburgs. Praxiszuwachs gab's vor knapp einem Jahr mit Hausärztin Uta Link, die den spezialisierten Schmerztherapeuten und Chiropraktiker unterstützt.

Zwei Drittel aller Patienten im Quartal sind Schmerzpatienten in der Praxis der beiden Allgemeinmediziner im Magdeburger Kroatenweg. Die Praxis Günther/Link – seit Herbst vergangenen Jahres Teil des Medizinischen Versorgungszentrums am KLINIKUM MAGDEBURG – ist weit über die Grenzen Sachsen-Anhalts hinaus bekannt.

Als Dr. Günther sein Leistungsspektrum vor mehr als 20 Jahren um die Schmerztherapie erweitert hat, galt er auch bei vielen seiner

Kollegen als Exot. Heute nehmen Patienten weite Anfahrtswege in Kauf, kommen aus dem In- und Ausland zu ihm und seiner Kollegin, um sich helfen zu lassen. Viele haben einen jahrelangen Leidensweg und unzählige Behandlungen hinter sich. „Schmerztherapie“, sagt Olaf Günther, der in Magdeburg das regionale Schmerz- und Palliativzentrum innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie leitet, „ist ein ganzes Bündel präventiver, diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen, die letztlich zur Reduktion der Schmerzen beitragen können. Und sie funktioniert nur

im engen Miteinander mit Hausärzten, Neurologen, Physio- und Psychotherapeuten, Orthopäden. Das klappt bei uns sehr gut.“

Ein Vertrag innerhalb der Integrierten Versorgung mit verschiedenen Kassen hatte das anspruchsvolle Ziel, Patienten mit chronischen Schmerzen so zu behandeln, dass sie innerhalb von vier bis acht Wochen wieder arbeitsfähig sind. Günther: „Unsere Erfolgsquote liegt bei 86 Prozent.“

Das ist natürlich eine stolze Bilanz und Bestätigung für die beiden Allgemeinmediziner. „Durch die Linderung der Schmerzen bis zur möglichen Schmerzfreiheit erhalten unsere Patienten ein großes Stück Lebensqualität zurück.“

Die Praxis für Allgemeinmedizin im Kroatenweg bietet von Montag bis Donnerstag zwischen 8 und 9 Uhr eine Akutsprechstunde für unbestellte Schmerzpatienten an.

Sprechzeiten



Dr. Olaf Günther/DM Uta Link

Kroatenweg 72

39116 Magdeburg

Tel.: 0391 6 09 93 70

Mo. 8 – 12 Uhr u. 14 – 16 Uhr

Di. 8 – 14 Uhr

Mi. 8 – 12 Uhr

Do. 8 – 11 Uhr u. 15 – 17 Uhr

Fr. nach Vereinbarung

Onkologische Patienten brauchen einen speziellen Ernährungsplan

In der modernen Medizin soll der Chirurg den Tumor komplett entfernen. Der Onkologe mit seiner medikamentösen (Chemotherapie) Therapie die Krebsfreiheit sichern und der Ernährungsmediziner die Therapiefähigkeit des Patienten erhalten.

Mehr als die Hälfte aller Tumorpatienten hat schon bei der Diagnose einen Gewichtsverlust, denn Krebserkrankungen sind oft von Unter-/Mangelernährung begleitet – ein zusätzlicher Risikofaktor für den Krankheitsverlauf. Auswirkungen kann das auch auf Lebensqualität, Therapietoleranz der meist notwendigen Chemotherapie und die Prognose haben. Fast ein Viertel der Krebspatienten stirbt an den Folgen körperlicher Auszehrung.

Viele Patienten leiden an Appetitlosigkeit, reduziertem Geschmacksinn, Übelkeit, Erbrechen, Schmerzen. Erschwerend können Entzündungen der Mundschleimhaut, Depressionen und Schwäche sein. Aber gerade während der Krebstherapie gibt es einen erhöhten Eiweißbedarf von 1,2 bis 1,5 g je kg/Körpergewicht. Zudem ist die Fettverwertung gesteigert und die Glukosetoleranz gestört. Die fachliche Kompetenz des Ernährungsmediziners ist wichtig – auch bei der Aufstellung eines individuellen Ernährungsplans, der auf Bedürfnisse eingeht und alle Erkrankungsparameter berücksichtigt. Reicht die Umstellung auf eine höher kalo-



Das Ländermagazin „MDR um 11“ widmet sich am 24. April dem Thema: Ernährung bei Krebs. Expertenrat gibt Ernährungsmediziner Dr. Carl Meißner.

rische, eiweißreiche Auswahl oder muss die Ernährung ergänzt werden? „Die“ Ernährung gibt es nicht bei Krebs, denn jeder Tumor greift unterschiedlich stark in den Stoffwechsel ein. Deshalb arbeiten Onkologen und Ernährungsmediziner im KLINIKUM MAGDEBURG Hand in Hand. Jeder onkologische Patient erhält eine individuelle Ernährungsberatung und -therapie.

Auswirkungen der Mangelernährung

- Immunkompetenz vermindert
- schlechtere Verträglichkeit der Tumorthherapie
- Muskelabbau
- reduzierte Lebensqualität
- Ernährungszustand signifikant mit Prognose korreliert

Avocado-Dip mit Nachos (ca. 800 kCal)

- Zutaten (für 1 Person):**
- 2 reife Avocados
 - 1 Limette
 - 2 Strauchtomaten
 - 1 Packung orale Trinknahrung
 - evt. Joghurt zum Abschmecken
 - Salz, Pfeffer, Chili (falls gewünscht)

Zubereitung: Avocados schälen und mit einer Gabel zerdrücken. Mit Limettensaft mischen. Tomaten häuten, in kleine Stücke schneiden und unter den Dip rühren. Die Trinknahrung untermischen und nach Belieben würzen. Dazu Nachos reichen.

Diese Mahlzeit lässt sich als einfacher Snack z. B. zum Fernsehen reichen und sorgt dafür, dass Patienten auf die benötigte tägliche Kalorienmenge kommen.



Neues vom Bau: Gewerke arbeiten Hand in Hand

Der Estrich liegt, der Putz ist aufgebracht – beides Voraussetzungen, damit Deckenbauer, Fußbodenleger und Maler im künftigen Gebäude D an die Arbeit gehen können. Die Rohinstallationen für Heizung, Lüftung, Sanitär und medizinische Gase sind bereits abgeschlossen. Das trifft auch auf erste Kontrollen durch Sachverständige zu, die problemlos über die Bühne gegangen sind. Baukoordinator André Saß: „Bevor die Decken eingebaut werden können, müssen Sicherheitsanlagen kontrolliert und überprüft sein.“

Parallel dazu werden elektrische Gebäudehaupt- und -unterverteilungen in den einzelnen Bereichen aufgestellt und angeklemt.

Die Technikzentralen auf dem Dach sind baulich fertiggestellt. Im April beginnt der Aufbau und die dazugehörige Installation der Lüftungsanlagen in den Technikzentralen. Die Arbeiten an der Fassade beginnen ebenfalls im April mit den drei Schritten, Montage der Unterkonstruktion, Anbringen der Wärmedämmung und anschließend der Fassadenverkleidung.





1. April 2017: Großer Andrang beim achten Diabetestag im Klinikum

Bereits zum achten Mal hatte unser Klinikum, das die Deutsche Diabetes Gesellschaft als anerkannte Behandlungseinrichtung für Patienten mit Diabetes Typ 1 und 2 zertifiziert hat, am 1. April zum Diabetestag eingeladen. Das Motto in diesem Jahr: Wie viel Einfluss hat regelmäßige Bewegung auf die diabetische Erkrankung? Neben einer ausgewogenen Ernährung können sich bereits kleinere Spaziergänge positiv für den Betroffenen auswirken. Voraussetzung ist allerdings, dass sie ihren festen Platz im Alltag finden. So lassen sich selbst Blutzuckerwerte verbessern. Die konnten sich Besucher übrigens an einem der zahlreichen Aktionsstände überprüfen lassen. Besonders groß war der Andrang überall dort, wo es praktische Tipps zum Umgang mit der Krankheit gab. Das galt auch für Oberarzt Dr. Stephan Tetzlaff. Der Diabetologe musste nach seinem Vortrag noch viele persönliche Fragen von Patienten und Besuchern beantworten.



Blumen-Shop

Montag bis Freitag 7 bis 17 Uhr
Samstag 14 bis 16 Uhr
Sonntag 14 bis 17 Uhr

Cafeteria & Bäckerei

Montag bis Freitag 6 bis 20 Uhr, Wochenende und feiertags 6 bis 18 Uhr.

Fernsehapparat/Telefon

Patienten können kostenfrei ins deutsche Festnetz telefonieren und fernsehen. Aus hygienischen Gründen ist die Nutzung eines persönlichen Kopfhörers angezeigt.

Fernsprecher/Post

Öffentliche Fernsprecher und Briefkästen stehen im Eingangsbereich.

Geldautomat

Im Foyer neben dem öffentlichen Telefon finden Sie einen Automaten.

Getränkeautomat

Auf der Wartefläche der Notfall- und Fachambulanz.

Ihre Anregungen

Ihre Meinung, Beschwerde, Ihr Lob sind uns wichtig. Sprechen Sie bitte mit uns: Tel. 0391 7912025 oder schreiben an info@klinikum-magdeburg.de sowie über den Meinungsbriefkasten im Foyer.

Internet

Kostenloser Internetzugang mit eigenem Laptop ist möglich.

Kantine

geöffnet für jedermann

Mo. bis Fr. 8.00 bis 10.00 Uhr
und 11.30 bis 13.30 Uhr

Parken

Kurzzeitparkplätze für Notfälle finden Sie vor der Notaufnahme. Es gibt 700 Besucherparkplätze entlang der Birkenallee (kostenpflichtig, 1 € pro Stunde, 6 € Tageskarte). Die ersten 30 Minuten sind kostenfrei.

Physiotherapie

Rezepte für physiotherapeutische Maßnahmen können im Klinikum eingelöst werden. Die Physiotherapie mit umfangreichem Therapiepektrum ist zugelassene Praxis für alle Kassen und privat Versicherte. Sie bietet darüber hinaus *verschiedene Präventionskurse* siehe www.klinikum-magdeburg.de/ Fachbereiche (Teilerstattung der Kosten über Krankenkassen ist möglich)

„Offenes Atelier“

Das „Offene Atelier“ lädt Mitarbeiter und Patienten jeden Dienstag

von 15.30 bis 17.30 Uhr ein. Infos: Tel. 0391 791-3467/-68

Raum der Stille

Der Raum der Stille (am Ende der Magistrale) kann von Patienten und Angehörigen jederzeit genutzt werden.

Seelsorge

Unsere Klinikseelsorger Frau Rabenstein und Herr Marcinkowski sind unabhängig von einer Kirchenzugehörigkeit für alle Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter telefonisch unter 0391 791-2079 zu erreichen.

Gerne vermitteln auch die Stationschwestern einen Kontakt oder Sie können eine Nachricht im Briefkasten im Eingangsbereich hinterlassen.

(Bei religionsgebundenen Anliegen kontaktieren Sie bitte unsere Information unter Tel. 0391 791-0.)

Servicepaket

Ein Servicepaket mit den wichtigsten Utensilien für die persönliche Hygiene (Handtuch, Waschlappen, Duschbad, Zahnbürste usw.) stellt das Klinikum Patienten bereit, die unvorbereitet ins Krankenhaus müssen. Wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal.



KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH
Birkenallee 34, 39130 Magdeburg

So erreichen Sie uns: Buslinie: 71, Richtung Silberberg
Bahnlinie: 3, 4 (Richtung Olvenstedt)
Haltestelle: Klinikum Olvenstedt

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Prof. Dr. med. Karsten Ridwelski

Tel.: 03 91 791 42 01 Fax: 42 03
karsten.ridwelski@klinikum-magdeburg.de



Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie

Klinik für Unfallchirurgie

PD Dr. med. habil. Fred Draijer

Tel.: 03 91 791 44 01 Fax: 44 03
fred.draijer@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Orthopädie II

PD Dr. med. habil. Jörg Franke

Tel.: 03 91 791 52 01 Fax: 52 03
joerg.franke@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Gefäßchirurgie

PD Dr. med. habil. Jörg Tautenhahn

Tel.: 03 91 791 43 01 Fax: 43 03
joerg.tautenhahn@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Kardiologie/Diabetologie

Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt

Tel.: 03 91 791 53 01 Fax: 53 03
hendrik.schmidt@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Gastroenterologie

Dr. med. Thomas Gottstein

Tel.: 03 91 791 54 01 Fax: 54 03
thomas.gottstein@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

Prof. Dr. med. Christoph Kahl

Tel.: 03 91 791 56 01 Fax: 56 03
christoph.kahl@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie

Dr. med. Christiana Hesse

Tel.: 03 91 791 31 01 Fax: 31 03
christiana.hesse@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Intensivmedizin

PD Dr. med. habil. Günter Weiß

Tel.: 03 91 791 31 01 Fax: 31 03
guenter.weiss@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Prof. h.c. PD Dr. med. habil. Michael Löttge

Tel.: 03 91 791 36 01 Fax: 36 03
michael.loettge@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Neurologie

Dr. med. Hartmut Lins

Tel.: 03 91 791 46 01 Fax: 46 03
hartmut.lins@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Prof. Dr. med. Wolfgang Jordan

Tel.: 03 91 791 34 01 Fax: 34 03
wolfgang.jordan@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Prof. Dr. med. Hans-Henning Flechtner

Tel.: 03 91 791 84 01 Fax: 84 03
hans-henning.flechtner@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie

Dr. med. Werner EK Braunsdorf

Tel.: 03 91 791 47 01 Fax: 47 03
werner.braunsdorf@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Dr. med. Christian Koch

Tel.: 03 91 791 45 01 Fax: 45 03
christian.koch@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Plastische, Brust- und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Mathias Reutemann

Tel.: 03 91 791 49 01 Fax: 49 03
mathias.reutemann@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Urologie/Kinderurologie

Dr. med. Rainer Hein

Tel.: 03 91 791 39 01 Fax: 39 03
rainer.hein@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Matthias Heiduk

Tel.: 03 91 791 35 01 Fax: 35 03
matthias.heiduk@klinikum-magdeburg.de



Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

Dr. med. Ulf Redlich

Tel.: 03 91 791 37 01 Fax: 37 03
ulf.redlich@klinikum-magdeburg.de

